

STEEL DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR

	1 Q 2025/26 01.04.– 30.06.2025	2 Q 2025/26 01.07.– 30.09.2025	3 Q 2025/26 01.10.– 31.12.2025	1 Q – 3 Q		Verän- derung in %
				2025/26 01.04.– 31.12.2025	2024/25 01.04.– 31.12.2024	
Umsatzerlöse	1.493,8	1.383,0	1.323,5	4.200,3	4.254,6	-1,3
EBITDA	189,8	206,4	178,8	575,0	524,6	9,6
EBITDA-Marge	12,7 %	14,9 %	13,5 %	13,7 %	12,3 %	
EBIT	126,1	143,4	117,6	387,1	326,9	18,4
EBIT-Marge	8,4 %	10,4 %	8,9 %	9,2 %	7,7 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	10.586	10.670	10.600	10.600	10.705	-1,0

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Trotz eines europäischen Stahlmarktes, der im bisherigen Geschäftsjahr 2025/26 von verhaltener Nachfrage, hohen Importvolumina und einer geringen Auslastung der Produktionskapazitäten geprägt war, konnte die Steel Division ihre sehr gute Performance auch in den ersten drei Quartalen 2025/26 fortführen.

Die Vorschläge für neue Post-Safeguard-Maßnahmen, welche die Mitte 2026 auslaufenden Safeguard-Regeln ersetzen sollen, wurden vom europäischen Stahlmarkt positiv aufgenommen. Die neuen Bestimmungen sehen deutlich effektivere Schutzmechanismen vor und sind eine Reaktion auf die zunehmende Abschottung vieler Märkte gegenüber den weltweit weiterhin hohen Überkapazitäten, insbesondere in Asien. Die formale Inkraftsetzung wird nach der noch ausstehenden Zustimmung des EU-Parlaments sowie des Europäischen Rates bis spätestens Sommer 2026 erwartet.

Das Inkrafttreten des europäischen CBAM-Systems (Carbon Border Adjustment Measures) zum 1. Jänner 2026 stellt ebenso eine grundsätzlich positive Entwicklung für die europäische Stahlindustrie dar. Dieses System soll eine Gleichstellung auf dem europäischen Markt hinsichtlich CO₂-Kosten zwischen importiertem Stahl und in Europa produziertem Stahl bewirken. Für die Sicherstellung der maximalen Wirksamkeit von CBAM sind jedoch noch Anpassungen u.a. hinsichtlich Umgehungsschutz und Exportregelungen sowie die Erweiterung um nachgelagerte Produkte wie Komponenten, Bauteile, Maschinen etc. notwendig. Entsprechende Vorschläge der EU-Kommission liegen vor, die Umsetzungen sind jedoch noch offen.

Infolgedessen hat sich die Stimmung zu Ende der Berichtsperiode verbessert, obwohl die reale Nachfrage aufgrund der weiterhin schwachen Gesamtwirtschaft in Europa kaum verändert niedrig blieb.

In diesem Umfeld konnte die Steel Division ihre gute Entwicklung weiter fortsetzen. Dies gelang durch die klare Ausrichtung auf hochwertige Stahlbleche für technologisch anspruchsvolle Anwendungen sowie den gezielten Zugang zu Premium-Marktsegmenten, die besonders hohe Anforderungen an Materialqualität und technische Expertise stellen.

In der **Automobilindustrie** blieb die Nachfrage nach Stahlblechen „made by voestalpine“ weiterhin robust. Obwohl die europäischen Produktionszahlen für Pkw im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen, konnte die Steel Division die Liefermengen dank hoher Liefertreue und einer aktiven Marktbearbeitung konstant auf gutem Niveau halten.

Die für Steel Division relevante **Bauindustrie**, insbesondere im Hoch- und Industriebau, zeigte sich weiterhin zurückhaltend. Das Zinsniveau, das inzwischen auf ein wirtschaftsneutrales Niveau gesunken ist, hat bisher noch nicht zu einer Belebung der Bau- und Investitionstätigkeit geführt.

Die Nachfrage in der **Hausgeräte- und Konsumgüterindustrie** blieb auch in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025/26 weiterhin gedämpft.

Im bisherigen Geschäftsjahr blieb die Nachfrage in der **Maschinenbauindustrie** durchgehend auf einem niedrigen Niveau. Diese Entwicklung ist vor allem auf die zurückhaltenden Investitionen der europäischen Industrie zurückzuführen.

Der **Energiebereich** blieb in den ersten drei Quartalen 2025/26 weiterhin eine wichtige Säule der positiven Gesamtentwicklung der Steel Division. Die Projektlandschaft für internationale Pipeline-Vorhaben und die Offshore-Industrie entwickelte sich unverändert positiv. Die komplexen Anforderungen in Pipeline- und Offshore-Projekten bestätigen die Spezialisierung der Steel Division auf hochwertige Grobbleche sowie ihre Rolle als führender Anbieter in diesem Segment.

Mit der Einführung pauschaler Zölle von 50 % auf Stahl- und Aluminiumimporte hat die US-Regierung seit Juni 2025 den US-amerikanischen Markt weitgehend abgeschirmt. Für die Steel Division bleiben die direkten Auswirkungen überschaubar, da die Exporte in die USA nur einen sehr kleinen Anteil ausmachen und sich auf Spezialgütern beschränken, die aufgrund fehlender lokaler amerikanischer Produktion importiert werden müssen.

Die für die Stahlherstellung relevanten Rohstoffe wiesen preislich über weite Strecken eine weitgehend stabile Tendenz auf und zeigten erst gegen Ende der Berichtsperiode einen Anstieg. Eisenerz, als Eisenträger der wichtigste Rohstoff in der Stahlerzeugung, entwickelte sich weitgehend stabil um einen Bereich von in etwa 100 USD pro Tonne mit steigender Tendenz im 3. Quartal 2025/26. Etwas mehr Dynamik zeigte die Preisentwicklung von metallurgischer Kohle, die im Verlauf der Berichtsperiode von etwa 180 USD auf etwa 210 USD pro Tonne per Ende des 3. Geschäftsquartals anstieg. Die Preise für Stahlschrott bewegten sich in der Berichtsperiode um den Bereich von 350 USD pro Tonne.

Die laufende Umsetzung der ersten Etappe des Transformationsprojekts greentec steel am Standort Linz erfolgte im Berichtszeitraum wie geplant.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

Die Umsatzerlöse der Steel Division verminderten sich im Jahresvergleich geringfügig um 1,3 % von 4.254,6 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2024/25 auf 4.200,3 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2025/26. Der Division gelang es, die Versandmengen trotz einer weiter verhaltenen Stahlnachfrage in Europa auszuweiten. Das Preisniveau flachte sich im Jahresvergleich hingegen etwas ab. Das EBITDA verbesserte sich dennoch um 9,6 % von 524,6 Mio. EUR (Marge 12,3 %) im Vorjahr auf 575,0 Mio. EUR (Marge 13,7 %) im aktuellen Berichtszeitraum. Positiv auf die operative Ergebnisentwicklung wirkten sich dabei die höheren Auslieferungsmengen aus. Die rückläufigen Preise konnten durch niedrigere Rohstoffkosten teilweise kompensiert werden. Das EBIT der Steel Division legte um 18,4 % von 326,9 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2024/25 auf 387,1 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2025/26 zu. Damit stieg die EBIT-Marge von 7,7 % auf 9,2 %.

Im unmittelbaren Quartalsvergleich verzeichnete die Steel Division bei den Umsatzerlösen einen Rückgang um 4,3 % von 1.383,0 Mio. EUR im 2. Quartal 2025/26 auf 1.323,5 Mio. EUR im 3. Quartal 2025/26. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere eine leicht rückläufige Entwicklung bei den Absatzmengen sowie beim Produktmix. Vor diesem Hintergrund schwächte sich das operative Ergebnis (EBITDA), ausgehend von dem sehr guten Niveau des 2. Quartals 2025/26 (206,4 Mio. EUR, Marge 14,9 %) um 13,4 % auf 178,8 Mio. EUR (Marge 13,5 %) im 3. Quartal 2025/26 ab. Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich im gleichen Zeitraum um 18,0 % von 143,4 Mio. EUR (Marge 10,4 %) auf 117,6 Mio. EUR (Marge 8,9 %).

Der Beschäftigtenstand (FTE) der Steel Division reduzierte sich per 31. Dezember 2025 um 1,0 % auf 10.600. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 weist die Division eine Beschäftigtenzahl von 10.705 aus.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR

				1 Q – 3 Q		Veränderung in %
	1 Q 2025/26	2 Q 2025/26	3 Q 2025/26	2025/26	2024/25	
	01.04.– 30.06.2025	01.07.– 30.09.2025	01.10.– 31.12.2025	01.04.– 31.12.2025	01.04.– 31.12.2024	
Umsatzerlöse	678,5	669,1	657,1	2.004,7	2.385,2	-16,0
EBITDA	53,8	49,2	48,5	151,5	57,6	163,0
EBITDA-Marge	7,9 %	7,4 %	7,4 %	7,6 %	2,4 %	
EBIT	14,9	10,8	11,5	37,2	-62,5	
EBIT-Marge	2,2 %	1,6 %	1,7 %	1,9 %	-2,6 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	11.587	11.506	11.214	11.214	13.042	-14,0

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025/26 sah sich die global tätige High Performance Metals Division einem anhaltend unsicheren Marktumfeld gegenüber. Neben der Konjunkturschwäche in Europa waren dafür auch die restriktiven handelspolitischen Maßnahmen der US-Administration verantwortlich. Das Management reagierte auf diese Rahmenbedingungen mit einem konsequenten Kostenmanagement sowie einer verbesserten marktorientierten Ausrichtung der Organisation, um Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig abzusichern. Die Entwicklung der einzelnen Marktsegmente stellte sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Im Marktsegment **Tooling**, das sich auf Lieferungen von Werkzeugstahl fokussiert und mengen- und wertmäßig das größte Geschäftsfeld der High Performance Metals Division ist, bestand im bisherigen Geschäftsjahr 2025/26 ein unverändert intensiver globaler Wettbewerbs- und Preisdruck. Das Segment legt seinen Schwerpunkt verstärkt auf die oberen Qualitätssegmente des Produktportfolios und baut sein Angebot an Value-Added-Services konsequent aus, darunter insbesondere Wärme- und Oberflächenbehandlungen von Werkzeugkomponenten. Mit dieser strategischen Ausrichtung wird die Marktposition in attraktiven, margenstarken Kundensegmenten gefestigt.

In Europa zeigte sich die Nachfrage in den ersten drei Quartalen 2025/26 weitgehend stabil, allerdings weiterhin auf einem sehr gedämpften Niveau. In Nordamerika agierten Kund:innen nach Einführung der US-Zölle zu Beginn des Geschäftsjahres zurückhaltend und reduzierten ihre Bestellmengen entsprechend. Im weiteren Verlauf der Berichtsperiode wurde das amerikanische Marktumfeld für die High Performance Metals Division zunehmend herausfordernder. Lediglich in Produktsegmenten mit geringem Wettbewerb mit lokalen Anbieter:innen konnte eine positive Dynamik festgestellt werden.

In Brasilien, dem für die voestalpine bedeutendsten Markt Südamerikas, ging die Nachfrage im Verlauf des Berichtszeitraums spürbar zurück. Die bereits zuvor bestehende Belastung durch chinesische Importe wurde durch die US-Zollpolitik weiter verschärft und die Marktdynamik hat sich im Verlauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2025/26 weiter abgeschwächt. Demgegenüber blieb die Nachfrageentwicklung in China in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2025/26 unverändert robust auf sehr zufriedenstellendem Niveau.

Das Marktsegment **Industrials** umfasst ein breites Spektrum an Spezialstählen und bearbeiteten Komponenten, die in verschiedenen industriellen Anwendungen weltweit zum Einsatz kommen. Im Gegensatz zum Segment Tooling finden diese Produkte unmittelbar in den Endprodukten der Kund:innen Anwendung. Im bisherigen Geschäftsjahr 2025/26 blieb die Nachfrage aus der Automobilindustrie, insbesondere im Bereich von Ventilstählen und Motorkomponenten, weiterhin verhalten. Zusätzlich trugen im Verlauf der Berichtsperiode die handelspolitischen Maßnahmen der US-Administration sowie intensiver Wettbewerbsdruck aus Asien nicht zu einer Verbesserung der Lage bei. Demgegenüber zeigte sich die Entwicklung in den Branchen Food & Beverage (Nahrungsmittel), MedTech (Medizintechnik) sowie Mining (Bergbau) in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025/26 überwiegend positiv.

Die High Performance Metals Division beliefert im Segment **Aerospace and Power Industries** internationale Kund:innen mit Sonderwerkstoffen sowie geschmiedeten Teilen und Komponenten. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025/26 war eine anhaltend positive Nachfrageentwicklung zu verzeichnen. Die europäische Flugzeugindustrie blieb der zentrale Wachstumstreiber, während durch die im Verlauf des Geschäftsjahres wieder gestiegenen Produktionszahlen der amerikanischen Flugzeugindustrie zusätzliche positive Impulse brachten.

Das Marktsegment **Oil & Gas, CPI & Renewables** (Öl und Gas, chemische Prozessindustrie sowie erneuerbare Energien) umfasst Lieferungen an die Erdöl- und Erdgasexploration, die chemische Prozessindustrie sowie Anwendungen im Bereich erneuerbarer Energien. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025/26 führten globale wirtschaftliche Unsicherheiten, ein niedriger Ölpreis und handels- sowie zollpolitische Maßnahmen zu einem Rückgang der Explorationsaktivitäten. Der anhaltende Preisdruck sowie hohe Lagerbestände auf Kundenseite belasteten das Segment im Berichtszeitraum spürbar. Demgegenüber zeigte die petrochemische Industrie weiterhin eine stabile Nachfrage.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

Die Umsatzerlöse der High Performance Metals Division zeigten sich im Jahresvergleich rückläufig. Konkret fielen sie um 16,0 % von 2.385,2 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2024/25 auf 2.004,7 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2025/26. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Vorjahreszahlen das deutsche Werk Buderus Edelstahl, das im Jänner 2025 devestiert wurde, noch enthalten war. Darüber hinaus wirkten sich rückläufige Versandmengen im aktuellen Berichtszeitraum auf die Umsatzentwicklung im Zeitvergleich aus.

Das Ergebnisniveau entwickelte sich hingegen deutlich positiv. So konnte die Division das operative Ergebnis (EBITDA) um 163,0 % von 57,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 151,5 Mio. EUR im aktuellen Berichtszeitraum steigern. Zu erwähnen ist, dass im Vorjahres-EBITDA negative Einmaleffekte in Höhe von 81 Mio. EUR inkludiert sind. Diese resultieren aus dem Abwertungsbedarf von kurzfristigen Vermögenswerten im Zusammenhang mit dem Verkaufsprozess von Buderus Edelstahl. Umfassende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie zur Kostensenkung wirkten sich unterstützend auf die Ergebnisperformance aus. Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich in den ersten drei Quartalen 2025/26 auf 37,2 Mio. EUR (Marge 1,9 %), nachdem es in den ersten drei Quartalen 2024/25 bei -62,5 Mio. EUR (Marge -2,6 %) zu liegen kam.

Im unmittelbaren Quartalsvergleich weist die High Performance Metals Division bei den Umsatzerlösen zwar eine leichte Abschwächung auf, zeigt hingegen auf der Ergebnisseite eine sehr stabile Tendenz. Im Einzelnen verminderten sich die Umsatzerlöse um 1,8 % von 669,1 Mio. EUR im 2. Quartal 2025/26 auf 657,1 Mio. EUR im 3. Quartal 2025/26. Niedrigere Absatzmengen konnten nur zum Teil durch ein höheres Preisniveau kompensiert werden. Das EBITDA blieb im aktuellen Berichtsquartal mit 48,5 Mio. EUR (Marge 7,4 %) nahezu unverändert verglichen mit dem 2. Quartal 2025/26 (49,2 Mio. EUR, Marge 7,4 %). Ebenfalls stabil entwickelte sich im gleichen Zeitraum das EBIT von 10,8 Mio. EUR (Marge 1,6 %) auf 11,5 Mio. EUR (Marge 1,7 %).

Als Folge des Verkaufs von Buderus Edelstahl sowie Reorganisationsmaßnahmen in Produktions- und Vertriebsbereichen verringerte sich der Beschäftigtenstand (FTE) der High Performance Metals Division per 31. Dezember 2025 um 14,0 % auf 11.214 (13.042 per 31. Dezember 2024).

METAL ENGINEERING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR

				1 Q – 3 Q		Veränderung in %
	1 Q 2025/26 01.04.– 30.06.2025	2 Q 2025/26 01.07.– 30.09.2025	3 Q 2025/26 01.10.– 31.12.2025	2025/26 01.04.– 31.12.2025	2024/25 01.04.– 31.12.2024	
Umsatzerlöse	1.087,0	1.018,3	983,7	3.089,0	3.177,9	-2,8
EBITDA	102,0	89,9	77,5	269,4	348,1	-22,6
EBITDA-Marge	9,4 %	8,8 %	7,9 %	8,7 %	11,0 %	
EBIT	54,4	42,3	29,5	126,2	209,6	-39,8
EBIT-Marge	5,0 %	4,2 %	3,0 %	4,1 %	6,6 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	15.008	15.186	14.992	14.992	14.789	1,4

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025/26 setzte sich die solide Entwicklung der Metal Engineering Division fort. In der Business Unit Railway Systems waren saisonale Effekte der Wintermonate erkennbar, insgesamt präsentierte sich das Segment aber unverändert positiv. In der Business Unit Industrial Systems wiesen die einzelnen Produktsegmente hingegen heterogene Entwicklungen auf.

Die Nachfrage nach Produkten der Business Unit Railway Systems blieb im Verlauf der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2025/26 unverändert positiv mit der über den Winter üblichen Abschwächung.

Das Produktsegment Rails (Schienen) setzte im Berichtszeitraum seine stabile Entwicklung auf hohem Niveau fort. Der wesentliche Treiber dafür war Europa mit guter Nachfrage insbesondere in Südosteuropa und im DACH-Raum. Im 3. Quartal des Geschäftsjahres 2025/26 waren neben dem üblichen saisonalen Nachfragerückgang auch geringere Projektvergaben aus dem CEE-Raum feststellbar. Erstmals gewonnene Aufträge aus Nordamerika konnten dies jedoch weitgehend kompensieren.

Im Segment Turnout Systems (Weichensysteme), einem globalen Akteur mit regionalen Produktionsstätten in den weltweit bedeutendsten Eisenbahnmärkten, setzte sich der positive Trend auch im 3. Quartal des Geschäftsjahres 2025/26 fort. Die Nachfrage in Europa blieb in den ersten neun Monaten des Berichtszeitraums auf gutem Niveau, insbesondere in Zentral- und Osteuropa war eine sehr gute Marktdynamik erkennbar. Auch die nordamerikanischen Märkte entwickelten sich über weite Strecken erfreulich. Jedoch führten ab der Hälfte des Geschäftsjahres 2025/26 die von der US-Regierung verhängten Zölle zu höheren Beschaffungskosten und damit zu einer spürbaren Verlangsamung der Dynamik im nordamerikanischen Eisenbahnmarkt. Brasilien verzeichnete im Verlauf der Berichtsperiode eine deutliche Nachfragebelebung, nachdem das aktuelle Geschäftsjahr mit einer etwas schwächeren Marktphase begonnen hatte. Der asiatische Markt zeigte in der Berichtsperiode in Summe eine gute Marktentwicklung, im Detail aber ein gemischtes Bild. Während es im 3. Quartal 2025/26 zu Projektverzögerungen in Asien und Indien kam, blieb die Nachfrage insbesondere in China aufgrund der Hochgeschwindigkeitsstrecken auf gutem Niveau. Auch der afrikanische Markt entwickelte sich regional durchwegs unterschiedlich, in Summe über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2025/26 aber positiv.

Das Produktsegment Signaling (Sensor- und Signaltechnik) verzeichnete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025/26 eine positive Entwicklung. Die Nachfrage in Europa blieb stabil und wurde durch zusätzliche Lieferungen in den arabischen Raum ergänzt. Gegen Ende des Berichtszeitraums waren saisonal bedingte Mengenrückgänge erkennbar.

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2025/26 profitierte das Produktsegment Fixations von einer positiven Nachfrageentwicklung, die auf den anhaltend hohen Bedarf an Schwellen in Zentral- und Osteuropa zurückzuführen ist. Im 3. Quartal des Berichtszeitraums zeigte sich eine saisonal bedingte Abschwächung der Nachfrage, die jedoch durch erhöhte Exportlieferungen in den arabischen Raum teilweise kompensiert werden konnte.

Die Entwicklung der Business Unit Industrial Systems zeigte sich im Verlauf des bisherigen Geschäftsjahres 2025/26 je nach Produktsegment differenziert.

Das Produktsegment Welding verzeichnete im Berichtszeitraum eine insgesamt stabile Entwicklung auf zufriedenstellendem Niveau. Regional betrachtet zeigte sich eine verhaltene Nachfrage in Europa mit einer im Verlauf der Berichtsperiode zunehmenden Wettbewerbsintensität. In bestimmten Produktsegmenten haben chinesische Anbieter:innen ihre Marktaktivitäten spürbar verstärkt. Während sich die Nachfrage in Nord- und Südamerika sukzessive abschwächte, entwickelten sich hingegen die Märkte im Nahen Osten sowie in Asien positiv. Insbesondere in China zeigten die Bereiche fossile Energien sowie Spezialschiffbau eine gute Dynamik.

Die Entwicklung im Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre) war in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025/26 neben einer rückläufigen Nachfrage infolge sinkender Aktivitäten in der Öl- und Gasexploration vor allem durch die Zollpolitik der US-Administration geprägt. Die Einfuhrzölle in Höhe von 50 % auf Stahlprodukte in die USA belasten seit Juni 2025 das Produktsegment massiv. Infolgedessen müssen bis zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres die Produktionskapazitäten Schritt für Schritt zurückgenommen und an die aktuelle Absatzsituation angepasst werden.

Das Produktsegment Wire Technology (Draht) war im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2025/26 mit einer verhaltenen Marktstimmung in den Kernbranchen Automobil, Bau und Maschinenbau konfrontiert. Lediglich Spezialanwendungen wie Kugellagerstähle, Spanndrähte für Eisenbahnschwellen sowie Spezialdrähte für den Windturmbau verzeichneten eine positive Entwicklung. Das leichte Anziehen von Projektgeschäften im Profildrahtsegment gegen Ende der aktuellen Berichtsperiode lässt für das letzte Geschäftsquartal 2025/26 eine Verbesserung erwarten.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

Die Metal Engineering Division verzeichnete im Jahresvergleich einen leichten Rückgang um 2,8 % bei den Umsatzerlösen von 3.177,9 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2024/25 auf 3.089,0 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2025/26. Während die Division die Versandmengen bei Schienen- und Drahtprodukten steigern konnte, entwickelten sich die Absatzpreise speziell bei Draht- und Nahtlosrohrprodukten etwas unter dem Vorjahresniveau.

Das operative Ergebnis (EBITDA) schwächte sich um 22,6 % von 348,1 Mio. EUR (Marge 11,0 %) in den ersten drei Quartalen 2024/25 auf 269,4 Mio. EUR (Marge 8,7 %) ab. Während der Geschäftsbereich Railway Systems eine solide Entwicklung auf der Ergebnisseite zeigte, war der Geschäftsbereich Industrial Systems mit deutlichen Einbußen konfrontiert. Im Produktsegment Draht wirkte sich das herausfordernde Umfeld negativ auf die Performance aus. Hingegen war das Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre) neben schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen zusätzlich auch mit hohen Importzöllen im wichtigen US-Markt konfrontiert. Das Betriebsergebnis fiel im Jahresvergleich somit um 39,8 % von 209,6 Mio. EUR (Marge 6,6 %) auf 126,2 Mio. EUR (Marge 4,1 %).

Im unmittelbaren Quartalsvergleich vom 2. mit dem 3. Quartal 2025/26 reduzierten sich die Umsatzerlöse der Metal Engineering Division um 3,4 % von 1.018,3 Mio. EUR auf 983,7 Mio. EUR. Zurückzuführen ist die Abnahme primär auf saisonal bedingt etwas niedrigere Auslieferungsmengen im Geschäftsbereich Railway Systems. Das EBITDA liegt im 3. Quartal 2025/26 mit 77,5 Mio. EUR (Marge 7,9 %) um 13,8 % unter dem Wert vom 2. Quartal 2025/26 (89,9 Mio. EUR, Marge 8,8 %). Ähnlich wie bei der Entwicklung der Umsatzerlöse war auf der Ergebnisseite die übliche Wintersaisonalität in der Eisenbahninfrastruktur im aktuellen Berichtsquartal spürbar. Das EBIT kam im 3. Quartal 2025/26 bei 29,5 Mio. EUR (Marge 3,0 %) zu liegen, während die Division im unmittelbaren Vorquartal ein EBIT von 42,3 Mio. EUR (Marge 4,2 %) aufweist.

Mit 31. Dezember 2025 lag die Zahl der Beschäftigten (FTE) in der Metal Engineering Division mit 14.992 Mitarbeiter:innen um 1,4 % über dem Vorjahreswert von 14.789.

METAL FORMING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR

	1 Q 2025/26 01.04.– 30.06.2025	2 Q 2025/26 01.07.– 30.09.2025	3 Q 2025/26 01.10.– 31.12.2025	1 Q – 3 Q		Verän- derung in %
				2025/26 01.04.– 31.12.2025	2024/25 ¹ 01.04.– 31.12.2024	
Umsatzerlöse	763,6	741,2	720,1	2.224,9	2.341,2	-5,0
EBITDA	51,4	43,2	44,6	139,2	118,1	17,9
EBITDA-Marge	6,7 %	5,8 %	6,2 %	6,3 %	5,0 %	
EBIT	16,0	8,9	7,6	32,5	7,5	333,3
EBIT-Marge	2,1 %	1,2 %	1,1 %	1,5 %	0,3 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	11.051	10.934	10.613	10.613	10.795	-1,7

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Reorganisation bei Automotive Components wurde im aufgelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 wie geplant umgesetzt. Während der Markt für Tubes & Sections mit Fortlauf des Geschäftsjahres etwas an Dynamik verlor, verbesserte sich die Nachfrage bei Precision Strip. Warehouse and Rack Solutions setzen den überaus positiven Trend in der aktuellen Berichtsperiode weiter fort.

Im Geschäftsbereich **Automotive Components** konnte im Verlauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2025/26 nur eine verhaltene Marktdynamik verzeichnet werden. Neben einer in Summe unter den Erwartungen liegenden Automobilproduktion in Europa wirkten sich verlängerte Sommer- und Weihnachtsstillstände der OEMs negativ auf die Nachfrage nach Automobilkomponenten aus. In Nordamerika belasteten in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2025/26 die neu implementierten Zölle die Stimmung am Markt und auch in China intensivierte sich der Wettbewerb zusehends. Das im vorangegangenen Geschäftsjahr 2024/25 gestartete Reorganisationsprojekt des Geschäftsbereichs Automotive Components befindet sich plangemäß in Umsetzung. Mit Ende des 3. Quartals 2025/26 wurde die Produktion am Standort Birkenfeld wie kommuniziert beendet.

Der Geschäftsbereich **Tubes & Sections** entwickelte sich in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2025/26 insgesamt solide, die Nachfrage schwächte sich jedoch im Verlauf des Berichtszeitraums ab. In Großbritannien konnte die Bauindustrie ihren Abwärtstrend nicht stoppen. Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 aufgekommene Konjunkturzuvorsicht in Kontinentaleuropa schwächte sich über die Sommermonate ab, wodurch Investitionsvorhaben teilweise zurückgestellt wurden. Die Nachfrage nach Spezialprofilen für Nutzfahrzeuge und Busse war in den ersten neun Monaten der Berichtsperiode hingegen im Großen und Ganzen zufriedenstellend. In Nordamerika sorgte die Zollpolitik der US-Administration für eine zunehmende Verunsicherung im Markt, was sich in sinkenden Auftragseingängen widerspiegelte. Für den brasilianischen Markt wurde in den ersten neun Monaten der Berichtsperiode eine gebremste Marktdynamik verzeichnet. Nach einem guten Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 schwächten sich die Marktbedingungen in China im weiteren Jahresverlauf ab.

Im Geschäftsbereich **Precision Strip** setzte sich der Aufwärtstrend vom Beginn des Geschäftsjahres auch im 3. Quartal 2025/26 fort. Insbesondere seit den Sommermonaten konnten positive Impulse in europäischen Märkten verzeichnet werden. Die erfreuliche Marktdynamik in China hielt weiterhin an, auch wenn gegen Ende der Berichtsperiode der Wettbewerb intensiver wurde. Der amerikanische Markt war geprägt von volatilen Entwicklungen. Preissteigerungen aufgrund der eingeführten Zölle führten vermehrt zu Unsicherheiten auf Kundenseite und damit verbunden zu kurzfristigem Bestellverhalten.

Die positive Entwicklung des Geschäftsbereich **Warehouse & Rack Solutions** setzte sich über das gesamte bisherige Geschäftsjahr 2025/26 fort. Die Projektlandschaft für automatisierte Lagerlösungen zeigte sich sowohl in Europa als auch in Nordamerika sehr zufriedenstellend und auf hohem Niveau.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

Die Metal Forming Division war zwar im aktuellen Berichtszeitraum im Vergleich mit dem Vorjahr mit leichten Umsatzeinbußen konfrontiert, konnte jedoch auf der Ergebnisseite zulegen. Konkret verminderten sich die Umsatzerlöse um 5,0 % von 2.341,2 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2024/25 auf 2.224,9 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2025/26. Neben den umgesetzten Reorganisationsmaßnahmen im Geschäftsbereich Automotive Components, wo das Geschäftsvolumens insgesamt weniger wurde, führte auch das schwächere Marktumfeld bei Tubes & Sections in den ersten drei Quartalen 2025/26 zu sinkenden Umsatzerlösen.

Das operative Ergebnis (EBITDA) konnte die Metal Forming Division um 17,9 % von 118,1 Mio. EUR (Marge 5,0 %) in den ersten drei Quartalen 2024/25 auf 139,2 Mio. EUR (Marge 6,3 %) in den ersten drei Quartalen 2025/26 ausweiten. Zu berücksichtigen ist, dass das Vorjahres-EBITDA im Umfang von rund 30 Mio. EUR durch Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Reorganisation des Automotive Components-Bereichs belastet war. Im aktuellen Geschäftsjahr sind aus den kostensenkenden bzw. effizienzsteigernden Maßnahmen bereits positive Effekte sichtbar. Etwas schwächer tendierte im Jahresvergleich der Geschäftsbereich Tubes & Sections. Insgesamt verbesserte sich das EBIT der Metal Forming Division im Jahresvergleich von 7,5 Mio. EUR (Marge 0,3 %) auf 32,5 Mio. EUR (Marge 1,5 %).

Im direkten Quartalsvergleich reduzierten sich die Umsatzerlöse der Metal Forming Division um 2,8 % von 741,2 Mio. EUR im 2. Quartal 2025/26 auf 720,1 Mio. EUR im 3. Quartal 2025/26. Zurückzuführen ist diese Entwicklung primär auf ein sich abschwächendes Umfeld im Geschäftsbereich Tubes & Sections. In ergebnismäßiger Hinsicht zeigte die Division einen stabilen Trend über alle Geschäftsbereiche hinweg. Insgesamt kam das EBITDA der Division im 3. Quartal 2025/26 bei 44,6 Mio. EUR (Marge 6,2 %) zu liegen, nachdem die Division für das 2. Quartal 2025/26 einen Wert von 43,2 Mio. EUR (Marge 5,8 %) ausweist. Weitgehend unverändert präsentierte sich auch das EBIT im 3. Quartal 2025/26 mit 7,6 Mio. EUR (Marge 1,1 %). Im unmittelbaren Vorquartal erreichte die Metal Forming Division ein EBIT in Höhe von 8,9 Mio. EUR (Marge 1,2 %).

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der Metal Forming Division lag mit 31. Dezember 2025 bei 10.613. Im Vergleich zum 31. Dezember 2024 (10.795) entspricht das einem Rückgang um 1,7 %.